



Wandern ohne Auto Koblenz



Traumfaden Wolfsdelle

Charakter

Der Weg ist, wie alle Traumfäden, gut markiert. Ein Verlaufen ist fast unmöglich. Es sind einige recht steile An- und Abstiege zu bewältigen. Dafür wird man aber immer wieder mit sehr schönen Aussichten belohnt. Den Abstecher zum Königsstuhl haben wir verpasst, da uns die Markierung etwas irritiert hatte und wir gedacht hatten, dass der Weg sich erst hier teilt. Das passiert, wenn man ohne Karte läuft und nicht richtig schaut.



Ortskern von Rhens



Die alte Stadtmauer von Rhens

Tourenbeschreibung

Wir sind von Koblenz mit dem Bus nach Rhens bis zur Haltestelle Hochstraße gefahren. Dort angekommen, gehen wir zunächst durch das Stadttor in den mittelalterlichen Stadtkern von Rhens. Es gibt hier einige schöne alte Fachwerkhäuser und schmale Gassen, die durchaus sehenswert sind. Hinter dem auf der rechten Straßenseite stehenden alten Rathaus biegt der Weg „Am Viehtor“ ab. An der Informationstafel zum Traumfaden, die neben dem Tourismusbüro (P_1) steht, beginnt unsere Rundwanderung.

Die Straße „Am Viehtor“ gehen wir geradeaus leicht bergansteigend. Nach wenigen Metern gehen wir durch das alte Viehtor hindurch, werfen noch mal einen Blick zurück nach links und sehen einen Teil der alten Stadtmauer. Vor uns taucht die hohe Brücke der Umgehungsstraße von Rhens auf. Diese unterqueren wir und biegen sofort halbrechts auf einen Weg ab, der mit dem Traumfaden-Logo und einem hölzernen Hinweisschild für die Wolfsdelle markiert ist. Steil bergan lassen wir die Häuser von Rhens auf nun nicht mehr asphaltiertem Weg hinter uns. Hinter dem letzten Haus wird der Weg nun flacher. Wir werden auch weiterhin durch offenes Gelände geführt und können dadurch die schöne Aussicht auf den Ort genießen.

An einer kleinen Absperrung vorbei gehend, stoßen wir auf einen etwas breiteren Weg, auf dem wir nach links hin abbiegen. Hier steht auch der Wegweiser, der uns nach rechts zu einem Abstecher zum Königsstuhl verleiten möchte. Laut den anderen Wegbeschreibungen soll hier auch ein Rastplatz mit schöner Aussicht sein. Wir hingegen biegen aber links ab um nach wenigen Metern zu einer weiteren Gabelung zu kommen, an der wir uns rechts halten.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca 9,6 Km, Zeit: ca 3:10 Std

Bewertung: ****

Markierung:



Einkehrmöglichkeiten: Rhens

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Rhens Bhf

Rhens Bhf - Koblenz Hbf

Bahn oder Bus



Blick ins Rheintal mit Marksburg

Unsere Tour:

Hinfahrt

10:20 Uhr Koblenz Hbf Bus

10:37 Uhr Rhens Hochstraße

10:45 Uhr Touristikbüro Start

11:25 Uhr St. Antoniuskapelle

11:35 Uhr Pause

12:10 Uhr Viktor-Jäger-Stiftung

12:50 Uhr Am Grubenstein

13:05 Uhr Kriesenkopf

13:20 Uhr Kapelle beim Kronenhof

14:00 Uhr Nikolauskapelle

14:10 Uhr Touristikbüro

Rückfahrt

14:53 Uhr Rhens Bhf Bahn

15:07 Uhr Koblenz Hbf

Kurz bevor wir auf eine schmale Fahrstraße stoßen, zweigt nach links ein schmaler Weg ab, der uns geradeaus an eine Streuobstwiese vorbeiführt. An deren Ende biegen wir zunächst rechts ab und folgen dann linksabbiegend einem schmalen Pfad, der uns in Kehren den Hang empor führt. Rückblickend werden wir gleich zu Beginn dieses Pfades mit einer schönen Aussicht auf den Rhein und die gegenüberliegende Marksburg belohnt. Da der Anstieg recht steil ist, haben die Planer dieses Weges ein Einsehen mit dem Wanderer gehabt und zwei Bänke in kurzem Abstand aufgestellt.

Wenn wir bisher gedacht hatten, dass dieser Anstieg steil ist, werden wir nun, beim Betreten des Waldes vom Gegenteil überzeugt. Ohne Kehren wird der Weg nun so richtig steil. Erst auf der Höhe des Funkmastes wird der Weg wieder flacher. Kurz danach stoßen wir auf eine Kurve, dessen Weg von unten hoch kommt. Wir halten uns hier rechts und kommen, jetzt nur leicht ansteigend, an einem kleinen jüdischen Friedhof vorbei. Kurz danach treten wir aus dem Wald heraus und wandern wieder über offenes Gelände. Nach rechts schauend haben wir nun einen Blick auf den Kühkopf, dem Fernsehturm von Koblenz. Wir überqueren die L 208 und gehen weiter geradeaus auf den vor uns liegenden Feldweg, der sich in einer Rechtskurve gabelt. Wir gehen hier aber geradeaus weiter. Kurz hinter der Gabelung müssen wir bergab gehen und verlieren so die schon erreichte Höhe. An der nun folgenden Wegkreuzung mit Wegweiser steht rechts ein kleines Heiligenhäuschen, die St. Antoniuskapelle. Auch ein kleiner Rastplatz wartet hier auf uns. Dankbar nehmen wir dieses Angebot an, um eine kurze Pause einzulegen (P_2; 1,7 Km; 0,40 Std).

An der Bank gabelt sich auch der Weg. Der hier stehende Wegweiser weist uns nach links auf einem Feldweg am Waldrand entlang. Bergansteigend kommen wir zum Ende des Wiesenhanges und zu einer weiteren Traumpfadbank. Bis zur Wegkreuzung müssen wir noch ansteigen und dann biegen wir rechts auf einem eben verlaufenden Waldweg ab. Schon bald stoßen wir auf einen breiteren Forstweg, auf dem wir links abbiegen. Links von uns steht das Haus der Viktor-Jäger-Stiftung (P_3; 1:10 Std; 3,5 Km). Kurz vor der Zufahrt gabelt sich der Weg. Wir halten uns hier rechts und gehen den schmalen Waldweg bis das ein schmaler Pfad von rechts auf unserem zweigt. Wir folgen diesem und stoßen auf eine T-Kreuzung, biegen hier links und dann sofort wieder rechts ab. Anschließend biegen wir erneut rechts ab, überqueren die L 208 und gehen, uns rechtshaltend, in den gegenüberliegenden Weg hinein.

Schon bald kommen wir zu einer weiteren Gabelung, an der wir den linken steil bergabführenden Wegast wählen. Nach dem steilen Abstieg stoßen wir auf eine T-Kreuzung, biegen hier nach rechts hin ab. An der nun folgenden Gabelung biegen wir zunächst links ab und gehen dann anschließend weiter geradeaus. Parallel zu einem Bach gehend, kommen wir zu dem Rastplatz „Am Grubenstein“ (P_4; 1:50 Std; 5,6 Km).

Bis zur nächsten Gabelung gehen wir weiter am Bach entlang und biegen dann steil bergan nach links hin auf einem schmalen Weg ab. Nach dem Anstieg wenden wir uns nach links und gehen auf einem schmalen ebenen Pfad weiter. Schon bald verlassen wir den Wald und befinden uns am Rastplatz Kriesenkopf (P_5; 2:05 Std; 6,1 Km), der uns eine schöne Aussicht beschert.



Blick auf die Lahnhöhen



Herbst am Rhein



Der Weg ist durchgängig gut markiert



Blick ins Rheintal mit Marksburg



An der St. Antonius Kapelle ist auch eine schöne Raststelle

Tipp:
Rhens ist von Koblenz mit dem Zug und auch mit dem Bus zu erreichen.

Nach einer kurzen Rast gehen wir den Weg weiter geradeaus und stoßen auf eine T-Kreuzung, an der wir nach rechts auf einen Feldweg abbiegen. An der dann folgenden Gabelung biegen wir links ab und wandern weiterhin auf einen Wiesenweg zwischen den Feldern. Schon bald stoßen wir auf eine schmale asphaltierte Straße, auf der wir nach links abbiegen. Hier in der Kreuzung steht die Kapelle beim Kronenhof (P_6; 2:20 Std; 7,1 Km). Ein kurzes Stück weiter zweigt nach links ein schmaler Weg ab, der wieder in den Wald hinein führt. Nach einem steilen Abstieg stoßen wir auf eine Kreuzung mit Wegweiser. Weiter geradeaus gehend, stoßen wir erneut auf eine Kreuzung und stehen vor dem Tor des Forsthauses Wolfsdelle. Wir biegen hier links ab und gehen weiter bergab. Nach der Überquerung der Wiese geht es auf einem schmalen Pfad wieder in den Wald hinein.

Schon bald verlassen wir erneut den Wald und gehen jetzt über die Felder mit einem wunderschönen Blick auf die Marksburg und den vor uns liegenden Ort Rhens. Weiter bergab gehend schließt sich ein Hohlweg an, der begrenzt wird von größeren Büschen und Sträuchern. Am Ende des Hohlweges stoßen wir auf einen schmalen Weg als T-Kreuzung. Hier biegen wir rechts ab und wandern, immer noch bergab gehend, an der Nikolauskapelle (P_7; 3 Std; 9 Km) vorbei.

Kurz hinter der Kapelle überqueren wir den schmalen Bachlauf mittels einer kleinen Brücke. Hier sind auch schon die ersten Häuser von Rhens. Einige Meter weiter queren wir den Bachlauf erneut und gehen ein paar Meter weiter bis zu einer Gabelung, an der wir rechts abbiegen. Bald schon zweigt nach links ein mit Verbundsteinen gepflasterter Weg ab. Anschließend halten wir uns rechts und gehen nach ein paar Metern nach links über eine Brücke auf einen Pfad, der nun parallel zu dem schmalen Bach verläuft. An kleinen Gärten vorbei gehend, stoßen wir sodann auf eine Straße als T-Kreuzung. Hier halten wir uns rechts. Einige Meter weiter stoßen wir erneut auf eine Straße, an der wir links abbiegen. Vor uns taucht nun wieder die Brücke der Umgehungsstraße, durch die wir hindurch gehen, auf. Anschließend durchschreiten wir das Viehtrichter und kommen so nach wenigen Metern zum Endpunkt unserer Wanderung. (3:10 Std; 9,6 Km).



Der Weg geht am Waldrand entlang



Neu eingerichtete Raststellen laden zum Verweilen ein



Auf den Rheinhöhen führt der Weg an Weiden vorbei



Abstieg nach Rhens – im Hintergrund das Kurhotel auf den Lahnhöhen



Nur für kurze Momente führt der Weg über Wirtschaftswege

Rastplätze:
St. Antoniuskapelle, Am
Grubenstein, Kriesenkopf



Interessantes zum Schluss:

1. Die 1. Wahl zu einem deutsch-römischen König (Karl IV) fand im Jahre 1346 in Rhens am Königsstuhl statt. Damals stand der Königsstuhl noch in Rhens. Im Jahr 1929 wurde er an seinem jetzigen Standort außerhalb des Ortes auf der Rheinhöhe Schawall verlegt. Lange Jahre wurde dann die Amtskette den Koblenzer Bürgermeistern hier überreicht.
2. Vom Königsstuhl hat man einen sehr schönen Blick auf Rhens und das Rheintal.
3. Der Ort Rhens selbst hat noch einen sehr schön erhaltenen Stadtkern, den man nach der Wanderung gut erkunden kann.



Blick ins Mühlental bei Rhens



Fazit: Die Tour ist gut markiert und eignet sich für eine Halbtageswanderung.

